# 520

D-moll

Der Gläub - gen Hoff - nung — Je - sus Christ im Le - ben
Wer kennt die Lie - be Je - su Christ? Wer sucht zu
Die Welt rühmt Weis - heit und Ver - stand, auch Wohl - stand,
Es gibt auf Er - den kei - ne Macht, die schei - den
Wir baun kein Raum - schiff und kein´n Turm, zu schaun des

hier auf die - ser Erd, denn durch Sein Blut er - lö - set
lie - ben, so wie Er? Ja, Sei - ne Lieb un - end - lich
Reich - tum, Eh - re, Kraft. Doch was vor Gott der Er - de
kann von Got - tes Heil; Nicht Hö - he, Tie - fe, we - der
Him - mels wei - ten Raum; wir stei - gen auch nicht auf im

ist das Her - ze, das mit Sünd be - schwert. Sein Le - ben
ist! Wer liebt, trotz Hass und Schmä - hung, wer? Übt Fein-des-
Tand, der Schmer-zen, Leid und Un - ruh schafft? Doch ich will
Kraft, Gott ist und bleibt der Chris - ten Teil! Er ist der
Sturm, um Ster - ne, Sonn´ und Mond zu schaun. Der Herr holt

gab Er ja da - hin, Gott schenkt Ver - ge - bung nur durch
lie - be und seid froh, des Herrn Ge - bot ver - langt es
rüh - men mei - nen Herrn und will Ihm fol - gen treu und
Schutz und Schirm in Not und führt uns treu - lich bis zum
uns, die Braut nach Haus, dort ruhn wir e - wig, e - wig

Ihn. Der Gläub - gen Hoff - nung — Je - sus Christ, Der
so!
gern.
Tod. Der Gläub - gen Hoff - nung — Je - sus Christ, Der
aus!

vie - ler Men - schen Ret - ter ist. Zwei - tau - send Jah - re führt Er
vie - ler Men - schen Ret - ter ist. Zwei - tau - send Jah - re

schon Sein Volk, er - löst zu Got - tes Thron.
führt Er schon Sein Volk, er - löst zu Got - tes Thron.